

## Spanische Soldaten in Nakkegaard

Im Frühjahr 1808 kamen 26.924 ausländische Soldaten nach Dänemark. Eine internationale Söldnerarmee, die von Kaiser Napoleon in Frankreich angeheuert wurde. Sie sollten dazu beitragen, dass Dänemark während der Napoleonischen Kriege (1792–1815) im Kampf gegen England auf der Seite Frankreichs blieb.

Nach der Schlacht von Rheden im Jahr 1801 und der englischen Bombardierung von Kopenhagen und dem Raub der Marine im Jahr 1807 wechselte Dänemark von der Neutralität zur Unterstützung Napoleons im Krieg gegen England. Daher die vielen Vorwärtssoldaten auf dänischem Boden. Die größte Streitmacht bestand aus spanischen Soldaten. Ca. 15.000 Mann. Sie wurden an vielen verschiedenen Orten im ganzen Land privat untergebracht. Bei Bürgern in den Städten und auf Bauernhöfen auf dem Land. So auch auf Fyn.

Hier in Nakkegaarden hat eine kleine Gruppe gelebt, und es gibt viele Geschichten über die Fremden. Der Märchendichter HC Andersen traf sie (und schrieb über seine Erlebnisse in ...). Andere sagen, dass die Soldaten sich in dänische Mädchen verliebten, dass sie ausländische Bräuche mitbrachten; aß Schnecken und froh im kalten Norden im Allgemeinen.

Die größte Aufmerksamkeit erregte die Nachwelt, als einige von ihnen, die Soldaten, am 29. März 1808 einen Großbrand in Koldinghus verursachten. Sie waren die Winterkälte nicht gewohnt und ließen das Feuer in einem der alten königlichen Schlosskamine viel zu heftig aufheizen.

Wir wissen nicht, ob es Soldaten aus Fyn waren, aber wir wissen, dass sie hier auf dem Bauernhof blieben und Zeit fanden, einen kleinen Vers an die Scheunentür zu schreiben:

((Foto) **„Ich frage, wohin uns das Schicksal Führt, entweder hierhin oder dorthin müssen wir ihm folgen, aber wenn Gott uns regiert, gefällt mir auch das Schicksal“**)

(Factbox über Vergil, die Aeneis)

Die Scheune ist längst abgerissen, die Tür wurde jedoch von den Nachkommen der damaligen Bewohner erhalten. Es befindet sich jetzt im Museum Vestfyn und wird der Nachwelt erhalten bleiben. Doch genau hier gelangte der kleine klassische Text aus der Aeneis auf einen Bauernhof auf Vestfyn.

Was haben sie hier bei Nakkegaard gemacht – außer „Graffiti“ am Scheunentor zu machen? Sicher wie viele andere Soldaten: gelangweilt und darauf wartend, weiterzuziehen oder gegen den Feind zu kämpfen. Im Kampf kamen sie hierher in Dänemark.

(Es folgen Fakten darüber, wann und wohin sie entsprechend der Zeit in DK gereist sind.)

Fakten zur Aeneis:

Eine Geschichte über den trojanischen Helden Aeneas, der nach dem Fall Trojas im 13. Jahrhundert n. Chr. nach Italien reiste, wo er zum Gründer des Römischen Reiches wurde. Der römische Dichter Vergil schrieb sein großes Gedichtwerk in den Jahren vor seinem Tod im Jahr 19 v. Chr.

Bis weit ins 18. und 19. Jahrhundert gehörte die Kenntnis der Klassiker für viele Menschen zur Pflichtlektüre. Der Text ist Ausdruck dafür, wie sich die Soldaten fern der Heimat fühlten – im kalten Norden, wo es schwer

gewesen sein muss, den Sinn des Lebens zu erkennen. Der Text drückt sowohl die Sehnsucht nach der Heimat als auch die Auseinandersetzung mit den Launen des Schicksals aus.